

# TAGEBLATTonline

## Nachrichten

### Krippen: Das ist zu viel fürs Land

**Elf Kommunen haben Anträge gestellt – Niedersachsen dreht den Geldhahn zu – Abgeordnete bemühen sich um Lösung**

Kreis Stade (sh). Dieser Tage flattert den Gemeinden im Landkreis eine unangenehme Nachricht auf die Schreibtische: Die Landesschulbehörde informiert in dünnen Sätzen, dass das Kontingent für „Investitionen im Bereich der Kinderbetreuung der unter Dreijährigen“ überschritten sei.

Im Klartext heißt das: Das Geld für die Schaffung von Krippenplätzen reicht nicht. Das bringt manche Kommune, die bereits gebaut hat, mächtig in Bedrängnis. Nach den niedersächsischen Richtlinien sollten die neu geschaffenen Krippenplätze zu 95 Prozent bezuschusst werden, konkret: bei Neubau mit 13 000 Euro je Platz, bei Erweiterung einer bestehenden Einrichtung mit 5000 Euro je Platz. Förderdauer bis 2013. Allerdings steht auch in den Richtlinien, dass kein Rechtsanspruch auf die Zuwendung bestehe und im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel entschieden werde.

Die Aussicht auf die großzügige Finanzierungshilfe hat eine wahre Antragsflut im Land ausgelöst. Allein aus dem Landkreis Stade (ohne die Städte) wollten elf Kommunen Krippen bauen. Anträge haben unter anderem gestellt: Burweg und Estorf (haben bereits gebaut), Harsefeld, Hammah, Drochtersen, Jork, Agathenburg, Apensen und Sauensiek. Da war es absehbar, dass die 2,4 Millionen Euro, die bis 2013 vom Gesamtpaket auf den Landkreis Stade entfielen, nicht reichen würden. Allein in diesem Jahr, für das nur 421 000 Euro bereit gestellt wurden, sollen aus dem Kreis Anträge für 1,8 Millionen Euro abgeschickt worden sein.

Nun kommt das bittere Erwachen. Das Kreis-Jugendamt wurde aufgefordert, sich mit den Gemeinden zu verständigen, wie das Geld zu verteilen sei, denn die Kindertagesstätten sind Kreis-Sache. Die zuständige Dezernentin beim Landkreis Stade, Susanne Brahmst, ist verärgert: „Wir sind bisher an dem Verfahren nicht beteiligt gewesen, wir verteilen auch nicht die Mittel“, sagt sie.

Besonders ärgerlich ist die Entwicklung für die Gemeinden, die bereits mit dem Bau begonnen haben. Das sieht auch der Vize-Präsident des Städte- und Gemeindebundes, Rainer Schlichtmann, so. „Viele Gemeinden haben sich auf die Förderung des Landes in der genannten Höhe verlassen und kommen jetzt in Bedrängnis“, sagt Schlichtmann, der auch Bürgermeister der Samtgemeinde Harsefeld ist. Der Städte- und Gemeindebund wird das Land bitten, Geld nachzuschieben.

Darauf hofft auch Kai Seefried, CDU-Landtagsabgeordneter. Gemeinsam mit seinem CDU-Kollegen Helmut Dammann-Tamke sprach er diese Woche mit dem Staatssekretär des Kultusministeriums. „Es gibt Überlegungen, ob das Land in der Lage ist, die Gesamtsumme bereits 2009 komplett bereitzustellen“, sagt Seefried. Das wäre eine „Riesenherausforderung“ und auch der Bund müsse in die Pflicht genommen werden.

Artikel erschienen am: 20.09.2008



Schön, wenn es so wäre: Vor allem an Krippen-Plätzen mangelt es im Kreis Stade.  
Foto: Bilderbox

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG